



Herwig Seeböck

Haushalt oder Die Sandhasen

Schauspiel

3D 4H

UA: 26.03.1971, Volkstheater, Wien; Regie: Bernd Fischerauer

Eine Gemeindewohnung wird zum Schlachtfeld einer Familie, die sich gegenseitig nicht erträgt und doch nicht voneinander loskommt.

In einer ärmlichen Wiener Gemeindewohnung lebt eine Familie auf engstem Raum: Der Vater trinkt und verklärt seine Vergangenheit, die Mutter hadert mit ihrem verpuschten Leben, Sohn Robert ist arbeitsunwillig und immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt geraten, Tochter Inge träumt vom Ausbruch. Zwischen Beschimpfungen, Streitereien und gegenseitigen Schuldzuweisungen wird der ganz normale Familienalltag zum permanenten Kleinkrieg.

Als Robert und Inge schließlich nach Deutschland verschwinden wollen und auch der zwielichtige Heuschreck für zusätzliche Unruhe sorgt, droht die Familie endgültig auseinanderzubrechen. Am Ende bleibt die Mutter allein mit ihrem betrunkenen Mann zurück und erkennt bitter, was aus ihrem Leben geworden ist: eine Tragödie, die sich nur mit viel Humor ertragen lässt.

Seeböck zeichnet ein ebenso komisches wie schonungsloses Bild des Wiener Vorstadtmilieus, in dem Alkohol, Gewalt, verdrängte Vergangenheit und familiäre Abhängigkeiten hinter dem viel beschworenen Wiener Schmäh hervortreten.

Herwig Seeböck

(* 1939 in Wien | † 2011 Wien)

Herwig Seeböck studierte Malerei an der Akademie für angewandte Kunst. Daneben war er Statist am Burgtheater und besuchte bald eine Schauspielschule. Am Burgtheater bekam er aber nur kleine Rollen, sodass er beschloss, ein eigenes Theater zu gründen, das aber nur eine kurze Lebensdauer hatte.

Gerhard Bronner holte Seeböck in sein Kabarett-Ensemble ins „Neue Theater am Kärntnertor“. Eines Tages leistete Seeböck „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und musste ins Gefängnis. Diese Erlebnisse verarbeitete er zur „Großen Häfenelegie“, die am Kärntnertortheater 1965



erfolgreich Premiere hatte (Regie: Kurt Sobotka). Danach hat er sie noch über 3000 Mal gespielt.

1967 ging Seeböck als Schauspieler „in die Provinz“ nach Graz. Wieder in Wien spielte er am Wiener Volkstheater, im Burgtheater und in Fernseh-Produktionen.

Daneben schrieb Seeböck Theaterstücke, gab Schauspiel-Unterricht, malte und spielte leidenschaftlich Dudelsack.

Seeböck spielte auch Kabarett; u. a. hat er folgende Programme herausgebracht: „Qualverwandtschaften“ (1988) mit Andrea Händler, „Quer durch“, „Roll over Rilke“ (1993) mit Roland Düringer sowie „Krank zu werden ist nicht schwer“.